

# Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter  
6/2018

12. Oktober 2018

*Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,*

fast 14.000 Bürgerinnen und Bürger erwarten von Verkehrsminister Wüst: „Um 22 Uhr muss Schluss sein!“ Fast 14.000 Menschen, die von der täglichen Störung ihrer Nachtruhe genervt sind, haben seit Juli Karten und Listen mit dieser Forderung unterschrieben. Mehr als 4.800 davon kommen allein aus Kaarst. Das ist ein großer Erfolg. Die hohe Zahl zeigt, dass die Menschen erwarten, dass der zuständige Minister dem Treiben der Fluggesellschaften und des Flughafens nicht länger tatenlos zusieht.

Ich möchte mich im Namen des Vorstands bei allen bedanken, die in den vergangenen Wochen

von Haus zu Haus gegangen sind, um Unterschriften zu sammeln, die an den Ständen geholfen oder die in ihren Geschäften die Listen ausgelegt haben.

Dank gebührt auch dem Rat der Stadt Kaarst, der sich an den Verkehrsminister gewendet hat und Maßnahmen gegen die zunehmende Beeinträchtigung der Nachtruhe fordert.

Das eindeutige Ergebnis unserer Aktion ist uns eine Verpflichtung. Wir werden alle politischen und rechtlichen Wege beschreiten, um der Forderung nach Schutz der Nachtruhe Nachdruck zu verleihen. Wie notwendig dies ist, zeigt die Tatsache, dass in den Monaten des Sommerflugplans so viele Landungen nach 23 Uhr stattfanden, wie noch nie.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Werner Kindsmüller*

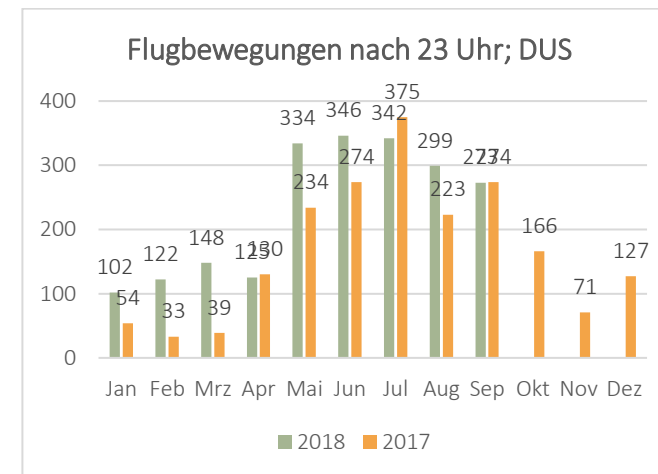
**Mehr als 2.000 Landungen nach 23 Uhr – und fast 10.000 nach 22 Uhr!**

In den ersten neun Monaten des Jahres sind am Flughafen Düsseldorf bereits 2.091 Maschinen nach 23 Uhr gelandet. Das sind mehr als im gesamten Vorjahr. In jeder Nacht während der Sommermonate landeten damit ca. zehn Maschinen nach 23 Uhr und störten unsere

Nachtruhe. Nach 22 Uhr beträgt die Zahl der Flugbewegungen fast 10.000 (exakt: 9.731).

Der Missbrauch der Ausnahmegenehmigung für die Fluggesellschaften, die einen Wartungsstützpunkt in Düsseldorf haben, hält an. Sie dürfen ohne Ausnahmegenehmigung bis Mitternacht Düsseldorf anfliegen. Wie wir dokumentiert haben, werden die Verspätungen, die zu dieser Entwicklung geführt haben, von den Fluggesellschaften durch zu kurze Umladezeiten mutwillig herbeigeführt.

Die im Juli geführten Gespräche des Ministers mit den Fluggesellschaften haben, wie die Entwicklung zeigt, nichts gebracht. Jetzt muss der Verkehrsminister, seine rechtlichen Möglichkeiten ausnutzen, um den Schutz unserer Nachtruhe zu verbessern.



## Homebase-Carrier-Status abschaffen!

Das Verkehrsministerium hat durch Bekanntmachung vom 20. Sept. 2007 die Nachtflugregelungen für den Flughafen Düsseldorf neu geregelt. Darin heißt es unter Ziff. 4.3.: *“Planmäßige Landungen sind in der Zeit von 23 Uhr bis 06:00 Uhr Ortszeit unzulässig.“* In der nächsten Ziffer wird geregelt, dass verspätete Landungen in der Zeit von 23.30 Uhr bis 06:00 Uhr Ortszeit unzulässig sind. Von dieser Beschränkung ausgenommen sind (Ziff. 4.5.) solche Fluggesellschaften, die auf dem Flughafen Düsseldorf einen von der Genehmigungsbehörde anerkannten örtlichen Wartungsschwerpunkt unterhalten. Diese haben das Recht bis Mitternacht und ab 5 Uhr zu landen.

Aktuell genießen acht Fluggesellschaften dieses Privileg. Sie stehen für ca. 70% der Flugbewegungen. Mit der Insolvenz von Azur ist eine dieser begehrten Plätze freigeworden. In der Vergangenheit hat RyanAir Interesse gezeigt, das Privileg zur Störung der Nachtruhe ebenfalls zu bekommen.

## Lärmschutz spielte auf dem Luftverkehrsgipfel keine Rolle

Die Ergebnisse des Anfang Oktober in Hamburg stattgefundenen „Luftverkehrsgipfels“ zeigen,

dass die Branche und die Politik sich um die Belange der Menschen, die von Fluglärm geplagt werden, nicht kümmern. Zwar ging es bei dem Treffen in erster Linie um die Verspätungen. Allerdings hat man sich wohl nur für die Belange der verärgerten Fluggäste und der Fluggesellschaften unterhalten, wie man an den Maßnahmen ersehen kann, auf die sich die Teilnehmer in der Abschlusserklärung geeinigt haben.

Der Text der Erklärung:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/LF/gemeinsame-erklaerung.html>

## WHO empfiehlt niedrigere Lärmpegel

Die Weltgesundheitsorganisation hat am 10. Oktober 2018 neue Leitlinien für Umgebungslärm veröffentlicht. Ziel der Leitlinien ist es, der Politik in Europa klare Empfehlungen für den Schutz der Gesundheit abzugeben. Für Fluglärm empfiehlt die WHO, dass der Dauerschallpegel (Lden) am Tag auf weniger als 45 dB und in der Nacht auf weniger als 40 dB reduziert werden sollte, weil Fluglärm oberhalb dieser Werte mit schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen bzw. mit negativen Auswirkungen auf den Schlaf verbunden ist. Die Leitlinie hat nur empfehlenden Charakter. Nähere Informationen, finden Sie nachfolgend:

<http://www.euro.who.int/en/media-centre/sections/press-releases/2018/press-information-note-on-the-launch-of-the-who-environmental-noise-guidelines-for-the-european-region>

## Düsseldorf wieder unpünktlichster Flughafen Deutschlands

Im Vergleich mit den anderen deutschen Verkehrsflughäfen gebührt Düsseldorf nach Ende des Sommerflugplans erneut die rote Laterne als unpünktlichster Flughafen. Von den mehr als 110.000 Abflügen waren nur 54,6% pünktlich. Die mit Düsseldorf vergleichbaren Flughäfen wiesen eine Quote von mehr als 70% auf. Insgesamt sind im Zeitraum vom 1. April bis 27. September sogar 2.890 Flüge gestrichen worden.

## Widerstand kostet Geld!

Kampagnen kosten Geld. Schon mit einer kleinen Spende helfen sie uns bei den vor uns liegenden Vorhaben.

## Helfen Sie uns durch eine Spende!

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX

Wir erteilen eine Spendenbescheinigung!

## Werden Sie Mitglied!

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ (10/2018)

[kindsmueller@kagf.de](mailto:kindsmueller@kagf.de)

02131-1769617

<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss Nr. 2781